

bern ganz gleich/ weil sie beide brennen.

5. Zum fünften/ gleich wie auch die Krafft vnd Hitze der Sonnen/ die Irdischen wässerichten Dämpffe vber sich zeucht vnd aufstreibet bis in die mittel Region der Luft/ da sie zusammen getrieben werden in einen Nebel vnd Wolcken/ wenn sich denn derselbe zerspreutet/ vnd schmelzet in Regen/ Schnee/ oder Hagel/ fellet es widerumb herab zu der Erden.

Gleicher weise ist auch im Menschen/ davon die Feurstatt der Leber/ die Pfann oder Capell des Magens erhitzet/ vnd die innerliche dämpffe durch natürliche oder eusserliche zufellige hitz ins Haupt oder Hirnschal als ein Distillierhelm aufsteigen/ vnd durch Kälte desselben zusammen getrieben/ zu Ros vnd Schleim werden in die Nase/ als den Schnabel des Distillierhelms vnd Hals/ widerumb herab fallen/ durch Schnupffen/ Husten vnd reuspern/ außgefegget müssen werden. Daher haben auch die Alten die Kräuter/ Blumen Wurzeln/ oder ander materij/ von welcher sie eine Feuchtigkeit vnd Wasser abziehen wollen/ in ein Geschirz/ so vnten in die runde weit/ mit einem bauche zusammen gethan/ welches Instrument sich der proportion der sphaeren, darinnen Wasser vnd Erdreich versamlet/ vergleicht.

Wenn nu solche Feuchtigkeit von der vnterlegten hitz subtilirt, wird sie vber sich getrieben. Derhalben sie nach der proportion der mittel Region der Luft eine kälte statt verordnet haben/ da sich die Dämpffe vnd vapores von der Kälte gedensiret/ in Wasser zerlassen/ durch solch ober Gefäß/ als das Haupt/ gesamlet/ außgeföhret/ vnd zum brauch folgens behalten wird.

6. Die sechste Welt ist Mundus infernalis, die hellische Welt/ darinnen die Teuffel mit einander ihre Wohnung haben. Also wenn der Mensch die Göttliche verlest/ vnd abfelleet/ so gibe er sich zur Hellschen.

D

Das